

Ein Spiel um Macht und Intrigen

Diez SoTheater zeigt eine moderne Fassung des Shakespeare-Klassikers „Richard III.“ – und trifft damit den Nerv des Publikums

Kreativ, eigenwillig und nicht für schwache Nerven: Mit seiner Inszenierung des Stücks „Richard III.“ nach William Shakespeare zeigte das SoTheater eine beeindruckende Premiere.

VON NADJA QUIREIN

Was für eine Premiere! Das, was das SoTheater auf die Bühne zauberte, war ganz großes Theater. Allerdings auch keine leichte Kost. Deshalb, so Intendant Dr. Volker Schwamborn, brauche es einleitende Worte.

„Theater ist kein Museum, sondern lebendige Gegenwart“, erklärte er die unkonventionelle, ja leidenschaftliche Bearbeitung und Umsetzung des Werkes mit Gegenwartsbezug vor voll besetztem Haus. Das Stück sei aktuell – trotz seines Alters: In schwierigen Situationen seien immer wieder Personen dabei, die aus dem Leid anderer ihren Vorteil suchten, so der Intendant über den Inhalt des Stücks.

Gesellschaftskritik geübt

Bei dem mehr als 400 Jahre alten Shakespeare-Stück gebe es durchaus Parallelen zu heutigen Zeit: Richard lebt, und zwar nicht nur in Amerika, so der Intendant. Schwamborn wüschte ein „Mordsvergügen“, denn nicht nur Blut floss in Strömen, sondern es rollen auch Köpfe. Heute gebe es filigranere Methoden, um Existenzen zu vernichten, erklärte er den Tiefgang des gesellschaftskritischen Stücks unter Regie von Monika Herwig. Die Regisseurin hatte sich viele eindrucksvolle Elemente einfallen lassen, um Spannung zu erzeugen. Das Ergebnis war eine gelungene Mischung aus Spannung, Emotionen und Platz für eigene Interpretationen. Alle Darsteller spielten ihre Rolle mit viel Herzblut sowie Kreativität und Tiefgang.

Shakespeare, so Schwamborn, habe in Richards Charakter eine zwar überzeichnete, aber zeitlose Charakterisierung der Mechanismen von Machtgier geschaffen. Wie gemacht für diese Rolle zeigte sich David Beister. Er glänzte mit gelungener Mimik, Ausdruck und Spielreue. Auch die übrigen Darsteller



Mächtig was los auf der Bühne: Dr. Martin von Bergh (Mitte), Dr. Alfred Meurer und Edith Possekkel glänzten ebenso wie ihre Theater-Kollegen in ihren Rollen. Foto: Nadja Quirein

überzeugten auf der Bühne: Dr. Martin von Bergh zeigte beispielsweise in seinem Debüt auf der Bühne des SoTheaters gleich in mehreren Rollen sein schauspielerisches Talent. Mal ganz überspitzt, kaugummikauend mit amerikanischen Akzent und teils mit ordinärer Verhaltensweise als Donald Trump, kämpferisch und fordernd als Graf und König.

Die starke Umsetzung der Darsteller brachte mächtig Aktion auf die Bühne und zog die Zuschauer mitten hinein in das turbulente Treiben rund um Macht und Intrigen.

Rabiate Vorgehensweisen, manchmal kurzzeitig eingeschränkt durch Gewissensbisse, Marathons an Flüchen folgten mittellose Aktionen und emotional schwere und lange Textpassagen, die den Darstellern alles abverlangten. Doch dem wurden sie allesamt mehr als gerecht. Eine eigenwillige, kreative und unkonventionelle Inszenierung eines Klassikers mit einer gelungenen Brücke zur heutigen Zeit – so ließe sich das Stück wohl in aller Kürze zusammenfassen.

Ungewöhnlich war auch, dass alle Darsteller, egal ob König, Lord

oder Herzog, als Ratten auf die Bühne traten. Was sich die Regisseurin bei dieser ausdrucksstarken Form dachte, erklärte sie im Nachgespräch mit der NNP.

Politiker als Rattenplage

„Unseriöse Politiker sind eine Rattenplage.“ Die Machtgier, das Streben nach Profit – all das sollte so dargestellt werden, erklärte sie. Und das kam mehr als deutlich rüber: Böse Worte, harte, schwere Dialoge, die kraftvoll Emotionen transportierten, gab es bei dieser Premiere jede Menge. Immer wieder kam

men die Darsteller über eine Ruthe auf die Bühne und zeigten den „Kampf um die Krone“ und die Abgründe menschlichen Strebens nach Macht. Doch vergaß die Regisseurin dabei nicht eine gehörige Portion Humor in das Stück einzubauen, den die Darsteller leidenschaftlich umsetzten. In weiteren Rollen überzeugten folgende Darstellerinnen und Darsteller: Dr. Wolfgang Kollmann (Clarence Herzog; Rivers, Elizabeths Bruder; Bürgermeister), Rolf May (Hastings Lord; Tyrrel), Janina Franz (Anne Lady), Edith Possekkel (Elizabeth,

Aufführungstermine

Weitere Aufführungen sind wie folgt geplant: Heute, Samstag, 16. September, um 20 Uhr und morgen, Sonntag, 17. September, um 18 Uhr sowie am darauffolgenden Wochenende, Freitag, 22. September, und Samstag, 23. September, um 20 Uhr sowie am Sonntag, 24. September, um 18 Uhr. Karten gibt es im Vorverkauf für 12 Euro und an der Abendkasse für 14 Euro. Vorverkaufsstellen sind die Tourist-Information Diez, Buch und Wein in Diez und S&R Automobile.

Frau Edwards Königin), Ortes Richter (Buckingham Herzog), Arneid Kaiser (Margaret, Witwe König Heinrichs VI.), Rebecca Schmorte (Catesby), Ellen Runde (1. Mörder, 2. Pfleger, 2. Gefängniswärter, Melania Trump), Noreen Hofmann (1. Mörder alt, 2. Pfleger), Maria T. Weckert (2. Mörder, 1. Pfleger), Marianne Schulz (Herzogin von York, Mutter Richards, Edwards IV. und Clarence), Christina Mühlbauer (Altraum) und Dr. Alfred Meurer (1. Gefängniswärter).

Im Hintergrund gewirkt

Folgende Personen sorgten im Hintergrund für einen reibungslosen Ablauf und eine erfolgreiche Umsetzung: Sabine Feger (Regieassistentin), Theo Blaschczyk, Ernie Groh, Arneid Kaiser, Rolf May, Peter Spies und Volker Schwamborn (Bühnenbau), Konstantin Flitschew, Michael Sapper und Volker Schwamborn (Ton- und Lichttechnik), Lore Roemelt (Maske), Christina Mühlbauer (Choreographie), Claudia Rohde und Yasemin Sönmez (Kostüme). Ein großer Dank des SoTheaters ging auch an die Eigentümer des Autohauses S&R, die ihre Ausstellungshalle für die Aufführungen zur Verfügung stellten und die Gruppe tatkräftig unterstützten. „Ohne sie wäre das SoTheater obdachlos“, erklärte Dr. Volker Schwamborn. Denn nach dem Verkauf der alten Kaserne, wo das SoTheater einst beheimatet war, musste die Bühne dort ausziehen.